

2. Wer hat im Garten und im Feld
sie so auf einmal hingestellt?
Erst war's doch so hart und kahl,
blüht nun alles auf einmal.
3. Wer ist's, der ihnen allen schafft
in den Wurzeln frischen Saft,
gießt den Morgentau hinein,
schickt den hellen Sonnenschein?
4. Wer ist's, der sie alle ließ
duften auch so schön und süß,
daß die Menschen groß und klein
sich in ihrem Herzen freun?
5. Wer das ist, und wer das kann
und nicht müde wird daran?
Das ist Gott in seiner Kraft,
der die lieben Blumen schafft. Hey.

16. Sei bescheiden!

1. Brichst du Blumen, sei bescheiden!
Nimm nicht gar so viele fort!
Sieh, die Blumen müssen's leiden.
Doch sie zieren ihren Ort.
2. Nimm ein paar, und laß die andern
in dem Grase, an dem Strauch!
Andre, die vorüber wandern,
freun sich an den Blumen auch.

Trojan.

17. Der Maikäfer.

1. Der Maikäfer ist ein rechter Nimmersatt. Den
ganzen Tag lang nagt er an dem weichen, frischen Laube
der Bäume. Mit seinen hakigen, gegliederten Füßen